

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

21.11.1910 (No. 320)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 21. November

№ 320

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 16. November d. J. wurde der Erste Lehrer (Oberlehrer) August Schöpfer an der Volksschule in Billingen zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ daselbst ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Die Reise des Kronprinzenpaares.

Colombo, 20. Nov. Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd ist heute morgen 7 Uhr nach herrlich verlaufener Fahrt hier eingetroffen. Gestern abend fand ein Abschiedsdiner statt, bei dem die fröhlichste Stimmung herrschte. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich wiederholt sehr lobend über die gut verlaufene Reise und den angenehmen Aufenthalt an Bord ausgesprochen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin wurden vom Gouverneur von Ceylon und dem deutschen Konsul begrüßt. Offizieller Empfang fand nicht statt. Nach freundlicher Verabschiedung von dem Kapitän und den Offizieren des „Prinz Ludwig“ begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin in der Staatskajüte des Gouverneurs an Land und bezogen Wohnung in einem Hotel. Das hohe Paar wird sich bis zum 11. Dezember in Ceylon aufhalten. Alsdann wird der Kronprinz auf der „Gneisenau“ seine Weiterreise antreten, während die Kronprinzessin den Reichspostdampfer „Lützow“ des Norddeutschen Lloyd zur Heimreise bis Suez benutzen wird. Nach einem zweimonatigen Aufenthalt in Ägypten wird sie sich nach Cannes begeben.

* Übersicht.

Mit Rücksicht auf die nicht mehr zu leugnende Fleischnot hat die preussische Regierung die Veranstaltung einer außerordentlichen Viehzählung am 1. Dezember angeordnet. Für jeden Haushalt mit Viehbesitz soll eine Zählkarte ausgefüllt werden; unter die Erhebung fallen Pferde, Rinder, Schafe und Schweine; die übrigen Tierarten werden nicht erhoben. Die Zählkarten sollen so rasch wie möglich im statistischen Landesamt bearbeitet werden, damit das Ergebnis spätestens Ende Februar dem Ministerium mitgeteilt werden kann.

Für Mainz ist die Einfuhr französischer Schlachtviehs gestattet worden. Das wöchentliche Kontingent beträgt 50 Stück Großvieh und 200 Schweine.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger versendet ein Zirkular, in dem es u. a. heißt: In dem Prozesse gegen die Zeitschrift „Wahrheit“ sind die der Erpressung Beschuldigten freigesprochen worden, weil der Tatbestand dieses Verbrechens nicht erwiesen werden konnte. Es kann nicht unsern Amtes sein, dieses Urteil einer Erörterung zu unterziehen, wohl aber erscheint es dem Vorstände des Vereins Deutscher Zeitungsverleger als ein Gebot der Pflicht, im Interesse des Ansehens der deutschen Presse öffentlich und feierlich Verwahrung einzulegen gegen die Versuche, die Unterschiede zu verwischen, die zwischen den journalistischen und geschäftlichen Gepflogenheiten der „Wahrheit“ und denjenigen Grundfragen bestehen, nach denen die anständige Presse Deutschlands geleitet wird, Versuche, die in den Verhandlungen des Prozesses immer wieder hervorgetreten sind.

Ein Berliner Blatt brachte vor einigen Tagen eine Anzeige folgenden Inhalts: „In einem Johanniterorden, nicht Preußen, können noch einige distinguierte Herren als Ehrenritter Aufnahme finden. Religiösbekanntnis Nebenbedingung. Strengste Diskretion Ehrensache.“ Die ganze Sache ist natürlich Humbug! Es handelt sich um die spanische sogenannte adlige Rittergenossenschaft von Saragossa. Die von dieser Genossenschaft verliehene „Dekoration“ ist ein Vereinsabzeichen, wie etwa unsere Schützenabzeichen es sind. Seitens der deutschen Bundesstaaten wird die Genehmigung zum Tragen eines derartigen „Ordens“ nicht erteilt, wie die

Direktion des „Deutschen Ordensalmanachs“ durch Erkunden an amtlicher Stelle festgestellt hat.

Auf Wunsch zahlreicher Mitglieder aus kaufmännischen Kreisen ist der Sanjabund an amtlicher Stelle in Berlin dahin vorstellig geworden, daß bei der Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen auch die kaufmännischen Unterrichtsfächer neben den rein wissenschaftlichen berücksichtigt werden mögen. Daraufhin ist dem Sanjabund die Antwort zugegangen, daß der preussische Kriegsminister von den genannten Ausführungen mit Interesse Kenntnis genommen und die vom Sanjabund geäußerten Wünsche dem Reichskanzler, dem die Entscheidung in der Frage der Neugegestaltung der Prüfungsordnung zusteht, übermittelt habe.

Finanzielle Rundschau.

—m— Frankfurt, 17. November.

Die Verfassungskämpfe, die sich gegenwärtig in England abspielen, werden begreiflicherweise von der Börse mit Interesse verfolgt und man wartet mit Spannung darauf, ob es zu einer Parlamentsauflösung kommen wird, oder ob dieselbe vermieden werden kann. Man erwartet von der morgigen Erklärung des Premierministers eine Klärung der im Augenblick recht verworrenen politischen Situation. Obgleich man dieser Gelegenheit größere Aufmerksamkeit zuwandte, ließ man sich jedoch durch dieselbe weniger in ungünstigem Sinne beeinflussen, als durch den teureren Geldstand. Man ist der Ansicht, daß vor Ende des Jahres kaum mit einer Verbilligung der Zinssätze zu rechnen sein dürfte und daß die Monatsabwicklung wieder hohe Reportsätze bringen wird.

Die etwas zuverlässigeren Meldungen vom amerikanischen Eisenmarkt sowie die günstigen Mitteilungen, die aus manchen Zweigen unseres Wirtschaftslebens vorlagen, erinnerten die berufsmäßige Spekulation zeitweise mit Käufen vorzugehen. Sobald indes die Kurse eine Kleinigkeit angezogen hatten, kam wieder so viel Material an den Markt, daß die erzielten kleinen Abwände meistens wieder verloren gingen. Bemerkenswerte Festigkeit zeigten wieder Rhönir-Aktien. Stimulierend wirkte für dieselben die Nachricht, daß das Werk jetzt mit seiner Beteiligungsgesellschaft beim Stahlwerksverband an die erste Stelle gerückt ist und daß der Geschäftsgang andauernd ein günstiger sein soll. Der Kurs dieses Papiers konnte sich daher gegenüber der Vorwoche wesentlich erholen. Die zu Anfang unserer Berichtsperiode verbreiteten Meldungen, wonach die französische Regierung an die Vorkauf von französischen Anleihen geachtet habe, die Guthaben in Deutschland zu kündigen, wurden dahin revidiert, daß die Regierung wohl den Wunsch geäußert habe, daß keine türkischen Schatzbons zum Gegenstand von Diskontoperationen gemacht würden, während von einer Zurücknahme der französischen Guthaben oder einer Unterbindung der Wechselkursen nicht die Rede gewesen sei.

Die auswärtigen Börsen, insbesondere London und New York, zeigten gute Disposition, wobei namentlich Kupferwerte auf die weitere Abnahme der Vorräte sowie auch Steel Shares von der Spekulation umworben waren. Dagegen lag der Markt für Gold und Diamantminen schwach. Auch englische Consols erlitten Kurseinbußen im Zusammenhang mit der innerpolitischen Situation. Bei uns zeigte sich neben den führenden Montanwerten auch für Banken etwas mehr Umfrage, von denen besonders Handelsgeellschaft, Dresdner und Nationalbank gefragt waren. Auch Elektrizitätsaktien wurden mehr beachtet, unter Führung von Edison, für die anscheinend das Bezugsrecht stimuliert.

Im übrigen war der Verkehr auf fast allen Marktgebieten ein recht geringer. Seimische Staatsfonds lagen etwas schwächer. Von ausländischen konnten sich Bulgaren, Griechen, Österreichische Staatsrente, Chinesen etwas befestigen, wogegen Portugiesen, Russen, Türken, Serben leichte Kursrückgänge aufwiesen. Von Banken konnten die bereits erwähnten Aktien kleine Kursbefestigungen erzielen, während die übrigen Sorten keine Veränderungen aufwiesen. Am Montanmarkt fanden neben Rhönir und Selsenkirchener noch Concordia Bergbau-Aktien gute Beachtung. In der am 15. d. M. stattgehabten Aufsichtsratsitzung wurde das Geschäftsergebnis als ein befriedigendes bezeichnet und die Dividende

wieder auf 10 Proz. wie im Vorjahre geschätzt. Auch wurde darauf hingewiesen, daß verschiedene beachtenswerte Fusionsanträge vorliegen, wobei neuerdings die Mümmelinger Hütte und die Rheinischen Stahlwerke genannt werden, indes seien die Verhandlungen bisher noch nicht in ein greifbares Stadium getreten. Der Kurs stellte sich gegenüber der Vorwoche 3½ Proz. höher. Laura, Harpener und Deutsch-Luxemburger konnten sich ebenfalls befestigen. Von sonstigen Industriepapieren gewannen Holzverföhlung 3, Dürrfopp 4½, Wittener Stahlröhren ca. 13, Zuderfabrik Frankenthal 9, Waghäusel 3 Proz., während Farbwerke Höchst 4¼, Summitpeter 4, Kunstseide 2 Proz. wichen.

Transportwerte wenig geändert.

Schiffahrtsaktien behauptet.

Privatdiskont 4¼ Proz.

Ausland.

England vor den Wahlen.

London, 20. Nov. Der Premierminister Asquith eröffnete bereits gestern mit einer Rede im nationalliberalen Klub den Wahl-Feldzug. Beinahe alle Minister waren anwesend. Asquith erklärte, es seien Umstände eingetreten, wie sie in der Geschichte der britischen Konstitution noch nicht zu verzeichnen gewesen seien. Das 1906 erwählte Unterhaus sei durch das Oberhaus systematisch lahm gelegt worden. In dem im Januar 1910 gewählten Unterhaus sei eine Mehrheit von mehr als hundert Stimmen für die Beschränkung der Befugnisse des Oberhauses. Die Vetokonferenz sei fehlgeschlagen; man habe daher die Bemühungen um ein Kompromiß abbrechen und den Krieg erklären müssen. Alle Wahlen in den Stadtbezirken könnten am 8., die in den Landbezirken am 17. Dezember beendet sein. Dies sei sicherlich besser, als wenn die Wahlen bis nach Weihnachten drohend über dem Lande schwebten. Das Oberhaus müsse auf jene untergeordneten Funktionen beschränkt werden, die für eine solche Körperschaft angemessen seien. Der alte malerische Bau des Oberhauses sei von seinen eigenen Bewohnern als unsicher bezeichnet worden. Die großen Fragen, die die Regierung betreffe, könnten nicht aufgeschoben werden. Darum bitte er die Bevölkerung um ihr Vertrauen.

Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoi †

Astapowo, 20. Nov. Tolstoi ist heute gegen 6 Uhr früh verstorben.

Seit 8 Uhr abends befanden sich gestern sechs Ärzte am Krankenbett, darunter zwei Moskauer Spezialisten für Herzkrankheiten, die nur wenig Hoffnung gaben. Gegen 11 Uhr hatte sich sein Zustand etwas gebessert, so daß Dr. Nikitin meinte, wenn innerhalb zwei Tagen keine Verschlechterung eintrete, könne man an einen glücklichen Ausgang glauben. Nach dem Anfall äußerte Tolstoi: „Auf der Erde sind Millionen Menschen, von denen viele leiden. Weshalb sind Sie denn alle bei mir allein?“

Über die letzten Stunden Tolstois wird noch gemeldet: Nachdem Tolstoi die Worte geäußert hatte, auf der Erde leiden viele Millionen Menschen, wurde seine Rede unzusammenhängend. Um 1 Uhr 55 Min. nachts trat abermals ein Anfall von Herzschwäche ein. Seine Familie versammelte sich am Krankenlager. Um 3 Uhr 20 Min. früh erhielt Tolstoi eine Morphiumeinspritzung und schlummerte sodann. Um 5 Uhr morgens war die Herzlätigkeit sehr schwach und die Lage äußerst gefährlich. Um 5 Uhr 50 Min. wurde die Gräfin Tolstois zu dem Kranken zugelassen, der sie nicht mehr erkannte. Um 6 Uhr 5 Min. verschied Tolstoi, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Dem Entschlafenen wurde seine gewöhnliche Kleidung angelegt.

Der Zutritt zum Sterbezimmer ist jedermann gestattet. Das Gesicht des Toten ist unverändert. Tolstoi sprach den Wunsch aus, ohne Zeremonie und ohne Blumen begraben zu werden. Die Verwandten erklärten aber, daß sie niemand hindern werden, wie immer das Gedächtnis für den Verstorbenen zu ehren. Die Überführung der Leiche nach Zaknaja Poljana findet heute 3 Uhr, die Beisetzung am Dienstag statt.

Die Gräfin Tolstois wohnte heute dem Morgengottesdienst in der Schulkirche bei. Der Bischof von Kaluga war eingetroffen, aber wieder abgereist. Die Absicht, eine Seelenmesse abzuhalten, ist nicht zur Ausführung gelangt. Die Schulkinder besuchen das Sterbezimmer, das mit Tannen geschmückt ist. Aus den umliegenden Dörfern treffen Bauern in Wallfahrten zur Bahre ein. Auch der Gouverneur ist angekommen. Morgen wird der Bildhauer Guensburg die Totenmaske abnehmen. Tolstoi äußerte, wie behauptet wird, den Wunsch, in Zaknaja Poljana auf dem Hügel beerdigt zu werden, wo er in seiner Kindheit spielte. Tolstois Freunde regten den Gedanken an, das Sterbehaus des großen Schriftstellers zu erwerben und zum Nationalheiligtum zu machen. Im Sterbezimmer versammelte sich das Publikum und sang das Totenlied „Ewiges Angedenken“.

St. Petersburg, 21. Nov. In hiesigen Privattheatern wurde gestern wegen des Ablebens Tolstois keine Vorstellung gegeben. Im Kaiserlichen Alexandrathheater ehrte das Publikum das Andenken des großen Toten durch Erheben von den Siben. Mehrere Privattheater bleiben am Beisetzungstage geschlossen. — Der Heilige Synod hat beschlossen, Tolstoi nicht

kirchlich zu beerdigen und keine Seelenmesse für Tolstoi zu gestalten, da eine Versöhnung Tolstois mit der Kirche nicht erfolgt sei. — Bei Aufrechterhaltung der Verbote des Heiligen Synods und bei Unterjagung einer kirchlichen Bestattung Tolstois wird der Ausbruch von Studentenunruhen befürchtet. Die Familie hat zur Vermeidung von Konflikten beschlossen, die Leiche über Moskau nach Jasnaja Poljana zu bringen.

St. Petersburg, 20. Nov. Großfürst Nikolai Michailowitsch telegraphierte an die Gräfin Tolstoi: „Ich bin mit ganzer Seele bei Ihnen in diesen schweren Minuten.“

St. Petersburg, 20. Nov. Wie die St. Petersburger Telegr.-Agentur erfährt, ist Tolstoi gestorben, ohne sich mit der Kirche zu versöhnen. Daher ist es selbstverständlich, daß es völlig von dem Ermessen der geistlichen Macht abhängt, ob Seelenmessen für Tolstoi abgehalten werden, und die Administrativbehörden nur solche Seelenmessen, die offen den Charakter einer politischen Demonstration tragen, nicht zulassen werden.

Moskau, 20. Nov. Hier sagten mehrere Privattheater ihre Vorstellungen ab. Die hiesige Liga für Frauenbildung beschloß, sich an alle europäischen Vereinigungen zu wenden, um ein internationales Komitee zur Ehrung des Andenkens an Tolstoi zu bilden. — In Kasan beschloßen die Studenten der Universität, den heutigen Tag als Trauertag zu begeben.

Tolstoi als Schriftsteller.

Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoi wurde auf dem im Gouvernement Tula liegenden Stammsitz der Grafen Tolstoi, auf dem berühmten Gute Jasnaja-Poljana, am 9. September (28. August a. St.) 1828 geboren; er stand somit im 82. Lebensjahre. Der Ahnherr des nun verstorbenen Schriftstellers war Peter Tolstoi, ein Freund Peters des Großen, von dem er den Grafentitel erhielt. Wie die „R. Fr. Pr.“ schreibt, stammt die Familie von einem eingewanderten Preußen namens Ditt, russisch Tolstoi, ab. Graf Leo Tolstoi erbte von seiner Mutter, einer geborenen Fürstin Wolkonskaja sein Erbschaftsgut. Auch die Mutter des Grafen besaß die so seltene Gabe, durch von ihr selbst erdichtete Märchen und erfundene Geschichten die Gesellschaft zu erheitern und gebildeter Personen Mächte hindurch zu unterhalten und zu fesseln. Auch Graf Leo Tolstoi verriet schon im zarten Knabenalter seine novellistische Begabung.

Nach dem Tode seiner Eltern überließerte Graf Leo Tolstoi zu seiner Tante Juschowa nach Kasan, wo er die dortige Universität bezog, um orientalische Sprachen zu studieren. Aus den Memoiren eines ehemaligen Kasaner Professors über die Studienjahre Tolstois erfährt man, daß Tolstoi schon damals sich mit den tiefsten philosophischen Problemen eifrig beschäftigte und Ansichten über das Leben aussprach, welche die Kasaner „feine“ Gesellschaft von damals in Schrecken versetzten. Nach dreijährigem Studium verließ Tolstoi die Universität und die Stadt Kasan und kehrte nach Jasnaja-Poljana zurück. 1851 ging er nach dem Kaukasus, um in die damals gegen die Bergvölker des Kaukasus operierende russische Armee einzutreten. Die Natur Schönheiten des Kaukasus und das gemeinsame Leben mit den von der Kultur noch wenig berührten Kosaken und Soldaten übten auf Tolstoi einen gewaltigen Zauber aus. Aus dem Kaukasus schöpfte Tolstoi die Sujets zu seinen anmutigen Erzählungen: „Der Gefangene vom Kaukasus“, „Kosaken“, „Überfall“ u. v. a. Das erste Werk, mit welchem Tolstoi vor das russische Publikum trat, war „Die Kindheit“. Dieses Werk, welches im Jahre 1852 in der damals besten russischen Monatschrift „Sowremennik“ („Zeitgenosse“) erschien, lenkte die Aufmerksamkeit der literarischen Welt Russlands auf ihn. Die Teilnahme Tolstois an dem Krimkrieg bereicherte die russische Literatur mit seinen berühmten „Sebastopoler Erzählungen“. Nach Beendigung des Krimkrieges verließ Tolstoi den Militärdienst, um sich gänzlich der literarischen Tätigkeit zu widmen. Er schrieb u. a. „Jugend“, „Sebastopol im August“, „Zwei Huzaren“, „Drei Todesurteile“, „Kamilienkud“, „Polkuschka“, „Memoiren eines Kellers“, „Krieg und Frieden“, „Anna Karenina“.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. November.

St. L. A. Die in der Nr. 314 der „Karlsruher Zeitung“ vom 15. I. d. Mts. abgedruckte kurze Notiz, daß bei der Aufbereitung der Volkszählungsmaterialien von 1910 die Benützung der elektrischen Zählmaschine vom Großh. Statistischen Landesamt in Aussicht genommen sei, hat einen Mitarbeiter der Mannheimer „Volksstimme“ in der Nr. 313 vom 16. November zu Äußerungen veranlaßt, die wegen ihrer sachlichen Unrichtigkeit nicht unwidersprochen bleiben können.

Nachdem der betr. Artikelfreiber auf eine vor mehr als 18 Jahren in einer Fachzeitschrift erschienenen Abhandlung über die Anwendung der Hollerith'schen elektrischen Zählmaschine hingewiesen hat, behauptet er, daß seines Wissens „die Maschine seither auch in Deutschland in größeren statistischen Ämtern schon mehrfach in Anwendung gekommen“ sei. Leider wird nicht nur die Namensnennung auch nur eines einzigen dieser Ämter — wohl in der Eile — unterlassen, sondern auch die weitere bestimmte Angabe, daß die Stadt Straßburg bereits Mitte der 90er Jahre diese Maschine „angeschafft“ habe, ist völlig irrig.

Die Hollerith-Maschine, die 1890 erstmals bei der Bearbeitung des amerikanischen Censuses benützt wurde, ist in Deutschland weder in landesstatistischen Zentralstellen zur Anwendung gekommen, noch von dem statistischen Amt der Stadt Straßburg oder irgend einem anderen statistischen Amt in Deutschland „angeschafft“ worden, letzteres schon aus dem Grunde nicht, weil Hollerith seine Maschine nicht verkaufte, sondern nur mietweise überließ. In Wirklichkeit hat in der Mitte der 90er Jahre nur das Kaiserliche Statistische Amt diese Hollerith-Maschine älterer Konstruktion eine Zeit lang probeweise benützt; es hat sich aber nach den bei dieser Probe gemachten Erfahrungen nicht dazu entschließen können, sie dauernd zu verwenden. Alle größeren deutschen statistischen Ämter haben von ihrer Benützung ebenfalls abgesehen, das preussische statistische Bureau z. B. schon im Jahre 1890, obgleich der geniale Erfinder ein Modell seiner Maschine selbst vorführte, welchem Ereignis der gegenwärtige Vorstand des Großh. Statistischen Landesamts persönlich beiwohnen konnte. Die Ablehnung der deutschen Ämter erfolgte hauptsächlich deswegen, weil die zu erzielenden Ersparnisse an Zeit zu den hohen Kosten für die Anmietung in keinem richtigen Verhältnis standen.

Wenn das Großh. Statistische Landesamt bisher von der Hollerith-Maschine älterer Konstruktion keinen Gebrauch gemacht hat, so befand es sich hiernach in der guten Gesellschaft sämtlicher deutschen statistischen Ämter.

Der jetzt gefasste Entschluß, zum maschinellen Betrieb überzugehen, ist in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß Hollerith in den letzten Jahren an seiner Maschine so wesentliche Verbesserungen in allen ihren Teilen angebracht hat, daß es sich fast um eine neue Maschine mit viel größerem Zeitgewinn handelt, und noch dazu wird diese neue elektrische Zählmaschine unter erheblich günstigeren Bedingungen zur Verfügung gestellt, als jene ältere Konstruktion. Von diesen technischen Neuerungen und ihren Vorteilen steht allerdings noch nichts im 1. Halbband 1891/92 des „Allgemeinen statistischen Archivs“.

Aus der Residenz.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Aus dem Spielplan dieser Woche, der für heute die erste Wiederholung von Glucks „Iphigenie in Aulis“, für Dienstag den 22. November Wibes „Lady Windermeres Fächer“, für Donnerstag den 24. Novbr. Björnsons „Wenn der junge Wein blüht“ und für Freitag den 26. November Verdis „Traviata“ vorseht, sind die beiden Vorstellungen am Samstag den 28. November und Sonntag den 29. November herabzuheben, in denen sich Schauspiel und Oper einer neuen Aufgabe entledigen wird: Am Samstag wird Hebbels bürgerliches Trauerspiel „Maria Magdalena“, welchem man seit 1892 nicht mehr im Spielplan begegnet, in neuer Einstudierung aufgeführt, am Sonntag wird Goethes „Mysterium „Manadeva“, welches seit Wochen vorbereitet wird, zum erstenmal in Szene gehen. Auf den Lebensgang des Dichters komponisten und den Inhalt des Werkes, welches sich seit der im März stattgehabten Erstaufführung bis heute dauernd auf dem Spielplane des Düsseldorf'schen Stadttheaters gehalten hat, wird im Laufe der Woche noch näher eingegangen werden. Die nächste Neuheit auf dem Gebiete des Schauspiels wird die „Münchhausen“-Komödie des Münchener Dichters von Gumpenberg und Goldoni-Fuldas „Mirandolina“ sein; beide Stücke sollen zu einem Abend vereinigt in den ersten Tagen des Dezembers zur Darstellung kommen. Für den 3. Dezember ist eine Aufführung von Schillers „Braub von Messina“ zu ermäßigten Preisen geplant. Am die Mitte des Dezembers wird das neue Weihnachtsspiel „Freudlieb und Wunderhold“ zum erstenmal aufgeführt. Neben dem „Boskillon von Roumbeau“ bereitet sich die Oper auf eine geschlossene Aufführung des „Rings des Nibelungen“ vor, für welche die Woche vom 11.—18. Dezember bestimmt ist.

(Solitänkonzert.) Aus der Fülle der musikalischen Veranstaltungen ist das Konzert der Kammerlängerin Grifa Wedekind-Dresden und des Sopranisten Heinrich Lutter sowie der Klavierabend von Ed. Miesler besonders hervorzuheben. Frä. Wedekind genießt ihren bedeutenden Ruf als Gesangsvirtuosin mit Recht. Sie besticht durch ihren glänzend hellen Sopran, der sowohl nach der rein technischen Seite, wie hinsichtlich der Ausfühung und Tonbildung in kaum zu übertreffender Weise geschult ist. Das virtuose Element stand in den mit Schwierigkeiten aller Art gepickten, aber mit überlegener Sicherheit beherrschten Arien von Verdi und Gounod im Vordergrund, während man in Mozartschen und Liszt'schen Gesängen die Feinheit der Tongebung und den Gehmaß des Vortrags bewunderte. In Herrn Professor Lutter hatte die Künstlerin einen ganz vorzüglichen Begleiter, der sich weiterhin in Klavierkompositionen von Beethoven, Chopin u. a. als Solopfeiler von trefflichen pianistischen wie musikalischen Eigenschaften auswies und mit der Sängerin verdiente Anerkennung fand. — Am folgenden Abend ließ sich der hier gut eingeführte Pianist Ed. Miesler-Paris hören und erfreute die nicht sehr zahlreiche, aber dankbare Zuhörerschaft mit seinen reifen pianistischen Darbietungen, die klassische und moderne Klavierwerke umfaßten. Aus der Ausführung der reizvollen Stücke von Couperin und Rameau (18. Jahrhundert), der As-dur-Sonate op. 26 von Beethoven, der mehr sonderbar als schön klingenden Stücke von Debussy, denen sich Sätze von Ghabrier, Saint-Saëns und Liszt anreihen, sprach des Künstlers kräftige pianistische Individualität. Eine Fergliederung seiner unfehlbaren Technik und seines mannigfaltigen Anschlags erscheint überflüssig; das zarteste Pianissimo steht ihm ebenso zu Gebote wie das stärkste — in der Liszt-Polonaise bis an die Grenze des Schönen gehende — Forte. Da weiterhin Verstand und Herz bei seinen Vorträgen gleicherweise auf ihre Rechnung kommen, fanden letztere auch diesmal beim Publikum wärmste Aufnahme.

Z. (Konfordia-Konzert.) Die Reihe der großen Männerkonzerte eröffnete am Samstag die „Konfordia“, zu deren Stiftungskonzert im großen Festhallsaal sich Mitglieder, Ehrengäste und Freunde überaus zahlreich eingefunden hatten. Unter der Leitung des verdienstvollen Chormeisters Herrn Lechner brachte der stattliche, über Klangvolles Material verfügende Sängerkorps eine Anzahl Männerchöre zum Vortrag, wobei das Kunstlieb wie der volkstümliche Gesang gebührend berücksichtigt war. Die Chorgeänge zeichneten sich alle durch rhythmische Präzision, deutliche Textaussprache, gute, in schönem Piano gipfelnde Dynamik aus u. verrieten verständnisvolles Eingehen der Sänger auf die Absichten des Dirigenten. Die Wiedergabe des schwierigen Chors des Abends, Neumanns „Warnung vor dem Rhein“, ließ gefangentechnisches und musikalisches Können wahrnehmen, während von den Liedern im Volkston, das gemütvollste, aber vom Bearbeiter mit ganz überflüssigem Beiwerk versehene „Morgenrot“ bei der innigen Vortragsweise stärksten Beifall erzielte; mit den andern Chören lieferten die genannten den Beweis, daß der Verein unter tüchtiger Führung steht und sich in der Pflege der Gesangskunst immer weiter zu vervollkommen bestrebt ist. Namhafte Solofrühe ließen dem Konzert ihre Mitwirkung. Frau Marg-Kirch-Mannheim, als vorzügliche Pianistin auch in ihrer Vaterstadt sehr geschätzt und beliebt, spielte mit perlender Geläufigkeit, modulationsfähigster Tongebung und stark persönlichem Einschlag vier der poetischsten Fantasiestücke von Schumann, denen sie später eine Nocturne und Polonaise von Liszt in virtuoser Wiedergabe folgen ließ. Vielsache Hervorrufe und Blumenspenden bekundeten, wie man das Spiel der Künstlerin zu schätzen wußte. Freundliche Aufnahme wurde auch dem Konzertsänger Gerhard Tödtke-Krefeld zuteil, der mit sympathischer, ausdrucksfähiger Bassstimme Gesänge von Haydn, Schubert und Schumann wirkungsvoll vortrug; in Herrn Knierer hatte er einen gewissenhaften Begleiter. Am Schluß des Konzerts wurde dem verdienten Leiter des Chors, Herrn Lechner, ein mächtiger Lorbeerkranz überreicht.

(Regitationsabend.) Wir weisen hiermit auf den heute Montag im Großh. Konseratorium stattfindenden Regitationsabend Martha Rahner-Renee hin.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 21. Nov. Seine Majestät der Kaiser hat heute morgen 6 Uhr 30 Min. an Bord des Flaggschiffes „Deutschland“ die Fahrt nach Murwik zur Einweihung der dort errichteten neuen Marineschule angetreten.

Berlin, 21. Nov. der Zentralauschuß der fortschrittlichen Volkspartei trat am Sonntag zum erstenmal seit dem Zusammenschluß der linksliberalen Parteien zu einer Beratung zusammen.

Wien, 20. Nov. Die ungarische Delegation wurde, nachdem die Übereinstimmung der Beschlüsse beider Delegationen festgestellt worden ist, mit Ghenrufen auf den König geschlossen.

Paris, 20. Nov. In Anwesenheit des Präsidenten Fallières und sämtlicher Minister wurde im Tuileriegarten das Denkmal Jules Ferrys feierlich enthüllt. Ministerpräsident Briand hielt die Gedächtnisrede. — Nach der Einweihung des Denkmals für Ferry stürzte sich in dem Augenblick, als Ministerpräsident Briand die Tuilerien verließ, ein Camelot du roi mit erhobenen Fäusten auf ihn. Briand machte eine Bewegung nach rückwärts; der Angreifer traf mit einer Faust den Hut des Ministerpräsidenten, der Hut stollte zu Boden. Der Camelot du roi wurde von der Menge festgenommen und nur durch die Intervention Briands vor Tötlichkeit geschützt. Die Menge fügte ihm trotzdem bei seiner Festnahme leichte Verletzungen zu. Dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter gegenüber erklärte der Attentäter, ein Schreiner namens Lacour, er habe nichts gegen die Person Briands, sondern gegen das Regime, das dieser vertritt; er habe die Republik in der Person Briands treffen wollen. Als Briand sich nach dem Vorfall zu seinem Wagen begab, drängte die Menge ihn nach und rief: „Es lebe Briand! Es lebe die Republik!“

Haag, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte die Regierung in der Antwort auf den Bericht des Ausschusses für das Budget des Ministeriums des Äußeren, die Verhandlungen mit Norwegen über einen Schiedsgerichtsvertrag hätten zu keinem Ziele geführt, weil die norwegische Regierung nicht einen so allgemeinen Vertrag abschließen wolle, wie die holländische Regierung wünschte. Eine Kommission zur Vorbereitung der dritten Friedenskonferenz werde binnen kurzem eingesetzt. Schritte zu ergreifen, um eine Öffnung der deutschen Grenze für holländisches Vieh zu erwirken, halte die Regierung für nutzlos.

London, 18. Nov. Eine Abordnung der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchte heute nachmittag mit Gewalt in den Hof des Parlamentsgebäudes einzudringen. Die Polizei räumte den Platz vor dem Parlament und verhaftete 23 Frauen. Bis 4 Uhr nachmittags waren 82 verhaftet.

Lissabon, 20. Nov. Das Ministerium des Äußeren hat beschlossen, das Gebäude des portugiesischen Hofpizes St. Antonin in Rom als Internat für Künstler einzurichten, die mit staatlicher Unterstützung zur Ausbildung nach Rom gehen. — Der Ministerrat hat endgültig die neue Flagge mit den Farben grün-rot genehmigt. Die offizielle Einweihung findet am 1. Dezember statt.

Konstantinopel, 20. Nov. Die Kammer nahm das Gesetz betreffend die Verbeibaltung des Paßzwanges an.

Verchiedenes.

Die Gründung eines Reichverbandes der deutschen Presse.

Berlin, 20. Nov. Im Reichstage ist heute der Reichsverband der deutschen Presse gegründet worden. Der Begründung gingen getrennt geführte Beratungen der Vertretervereinigungen des Verbandes der deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine und des Bundes deutscher Redakteure voraus. Der Reichsverband bezweckt als allgemeine Organisation der bei der reichsdeutschen Presse im Hauptberuf tätigen Redakteure und Journalisten die Wahrung und Förderung der Berufs- und Standesinteressen, sowie der wirtschaftlichen Interessen seines Mitglieds. Zum Vorsitzenden wurde berufen Herr Berlin, Stöcker-Düsseldorf, Dr. Hermes-Berlin und Dr. Wahr-München. Der neue Verband umfaßt alle großen bisherigen Berufsorganisationen im Deutschen Reiche.

Bremen, 20. Nov. Heute vormittag besichtigte das Offizierkorps des chilenischen Kreuzers „Blanco Encalada“ die Werk der Aktiengesellschaft Weser. Nachmittags gab der Senat zu Ehren der chilenischen Offiziere ein Diner. Abends fand Festvorstellung im Stadttheater statt.

Magdeburg, 20. Nov. Heute starb der Geh. Kommerzienrat Dr. ing. Wolff, Begründer und Seinerzeitiger Chef der Maschinenfabrik R. Wolff in Magdeburg-Buckau.

Gießen, 20. Nov. Der Ehrenbeigeordnete Kommerzienrat Ludwig Schlichtentadt erlitt heute gegen abend während einer Automobilsahrt einen Schlaganfall und war sofort tot. Ehrentag war von 1903 bis 1907 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Gießen-Grünberg.

Roblenz, 21. Nov. Der Verband preussischer Weinbaugewerbetreibender hielt gestern hier eine Hauptversammlung ab, in der u. a. erprobte Mittel für die Bekämpfung des Heu- und Saurewurmes empfohlen wurden.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hans Leyendecker
Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II

Telefon: 1516



Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten meine liebe Frau, unsere gute treubesorgte Mutter, Schwester und Schwägerin

Clotilde Helm

geb. Klausener

im 45. Lebensjahre.

Heidelberg (Bergstr. 66), Freiburg, Aachen, Bensheim, Mainz, Luzern, den 19. November 1910.

Im Namen der trauernden Familie:

Rechtsanwalt Dr. Joseph Helm.

Die Beerdigung findet statt Montag den 21. November, nachmitt. 3 Uhr, auf dem Friedhofe im Stadtteil Neuenheim. Die feierlichen Exequien werden abgehalten in der St. Rafaeiskirche Dienstag den 22. November, 9 Uhr.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711

empfiehlt Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf., Steinweg & Sons in der Preisliste von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;

Thürmer-Pianos in der Preisliste von M. 575.— bis M. 775.— · Einfache Pianos zu M. 480.— netto. Mannberg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher. Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alle Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

184.20.6

Telefon 1846

Pelz-Klaus
Adolf Lindenlaub
Kürschnermeister
KARLSRUHE Kaisersstr. 191
Kragen, Muffen, Jacken, Mäntel.
Malsanfertigung. Umänderungen. Auswahlendungen.
Gegr. 1846.

Aufforderung.

Erneuerung von Begräbnisplätzen betr.

Im hiesigen alten Friedhofe soll in der II. und III. Abteilung die Umgrabung derjenigen Begräbnisplätze vorgenommen werden, welche in der Zeit vom Jahre 1883 bis einschl. 1885 und vom 1. Juli 1889 bis einschl. 1890 belegt worden sind.

Etwasige Hinterbliebene werden daher aufgefordert, soweit eine Verlängerung der Umgrabungszeit nicht bereits erfolgt ist, diese bis spätestens 10. Dezember d. J. dahier zu beantragen, oder die auf fraglichen Gräbern etwa noch befindlichen Grabdenkmäler zu entfernen, andernfalls dieselben von Seiten der Stadtgemeinde beseitigt und gemäß § 28 der Friedhofordnung zugunsten der Friedhofkasse verwertet werden.

Die Umgrabungszeit beträgt 20 Jahre; die Verlängerungsfrist hierfür ist für ein Grab an der Mauer auf 50 M., für alle übrigen Gräber auf je 25 M. festgesetzt.

Karlsruhe, den 10. November 1910.

Der Gemeinderat.
Bräunig. Dumann.

Nürnberger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.

Ziehung am 7. und 8. Dezember 1910.

6319 Geldgewinne Mark:

150,000

Hauptgewinne bar ohne Abzug:

50,000 M.

20,000 M.

10,000 M.

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu beziehen durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Kanzelstrasse 20.

In Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz, Lotteriebüchse, Hebelstr. 11/15; Gebr. Gröbinger, G. m. b. H., Ludw. W. Dill, Gust. Kuchel, Eduard Flügel, Karl Morlock, Frz. Haselwanger, Fr. Maag, Biersack, Fr. Martins, Willi Schmid, G. Hübenner, Willh. Zimmermann. In Knielingen bei: Karl Wiedemann.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter

Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-

Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 770 000 Versicherungen.

Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Vertreter überall gesucht.

Prospekte kostenfrei durch: Fr. Hämmerle, Subdirektion in Karlsruhe, Gartenstrasse 44a

Telephon 518.

Bei unterzeichnetem Bezirksamt ist auf 2. Dezember d. J. eine

Kanzleihilfenstelle

gegen die übliche Jahresvergütung zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungsbeamten wollen sich umgehend melden.

Emmendingen, den 18. Novbr. 1910. Großh. Bezirksamt.

Gegen Einlösung von 30 Pf. erhält jeder eine Probe selbstgefilterten **Ahr-, Rhein- oder Moselweins** nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nicht-geländes ohne weiteres unkräftig zurücknehmen. 18 Morgen eigene Weinberge. Gebr. Roth auf Weingut Durlach, Ahrweiler.

Vürstliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.

M. 427. Emmendingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wäldermeister Leopold Hofler Witwe, Jennette geb. Gernspacher in Eichtelstein wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Emmendingen, den 15. Novbr. 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Emig.

Aufgebot.

M. 373.2. Nr. 10 668. Gernsbach. Die Näherin Mina Notisch in Gernsbach hat beantragt, die verstorbenen Karl Jakob Notisch, geboren am 1. Februar 1835 zu Gernsbach, u. Gustav Julius Notisch, geboren am 21. November 1850 daselbst, ihre Brüder, beide zuletzt wohnhaft in Gernsbach, für tot zu erklären.

Die bezeichneter Verstorbenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Samstag, den 10. Juni 1911, vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem Amtsgericht Gernsbach anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Gernsbach, den 16. November 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gvob.

Aufgebot.

M. 351.2. Nr. 4199. Mannheim. Der Kaufmann Max Keller in Mannheim hat beantragt, den verstorbenen Maximilian Friedrich Wagner, geb. am 14. Juli 1861 in Durlach, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.

Der bezeichneter Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, den 22. Juni 1911, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, 2. Stad. Zimmer 113, Saal C, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Mannheim, den 12. November 1910. Großh. Amtsgericht 17.

Aufgebot.

M. 374.2. Nr. 11 107. Forzheim. Der Stützarbeiter Balthasar Schuster in Erfingen hat beantragt, den verstorbenen Goldschmied Anton Schuster, geboren am 16. September 1857 in Erfingen, zuletzt wohnhaft in Erfingen, für tot zu erklären.

Der bezeichneter Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Samstag, den 1. Juli 1911, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 19, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Forzheim, den 12. November 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. IV.

Mahlbacher, Gr. Amtsgerichtsfretär.

Aufgebot.

M. 292.2. Nr. 21 207. Waldshut. Der Kathol. Oberpfarrherr in Karlsruhe hat zugunsten der römisch-kathol. Kirchengemeinde Tiengen den Antrag gestellt, den im Grundbuch nicht eingetragenen Eigentümer der auf Gemarkung Tiengen Lgb. Nr. 1051 Gewann Letten stehenden Kapelle (soweit die Dachtraufe reicht), efs. Lgb. Nr. 266 Gemeindegew. afs. Lgb. Nr. 1069 I. und 1069 II. umfassend 43 a 82 qm, mit seinem Rechte auszuscheiden. Der bisherige Eigentümer wird aufgefordert, sein Recht spätestens im Aufgebotsstermin vom

Freitag den 31. März 1911, vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Waldshut anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung erfolgen wird.

Waldshut, den 2. November 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kaufmann.

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag den 24. November d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr, wird die Jagd der Gemarkung Reichenbach im Rathaus daselbst auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet, wozu Jagdliebhaber auf genannte Zeit eingeladen werden.

Die Gemarkung umfasst ca. 454 ha Feld und Wald. M. 399.3.2 Reichenbach (Amt Ettlingen), den 17. November 1910.

Der Gemeinderat: Doh, Bürgermeister.

Kunz, Ratsschreiber.

Badisch-

Pfälzischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 25. November 1910 wird die pfälzische Station Ramstein in den Ausnahmetarif 2 h für Sand aufgenommen. Das Nähere kann bei den Dienststellen erfragt oder aus unserem Tarifanzeiger entnommen werden.

M. 456 Karlsruhe, den 18. November 1910. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bühl. Nr. 6692. Handelsregistereintrag

Abt. A Band I O.-Z. 229 — Firma H. Maurath & Cie., Cigarrenfabrik in Ottersweier — Die Gesellschaft hat ihren Sitz, die Teilhaberin Dionis Maurath Ehefrau, Maria geb. Siegmeyer und deren Ehemann als Prokurist haben ihren Wohnort von Ottersweier nach Ungburt verlegt.

Bühl, den 11. November 1910. Großh. Amtsgericht II.

Bühl. Nr. 6933. Handelsregistereintrag

Abt. A, Band I, O.-Z. 233: Firma Hermann Kindermann in Bühl. Inhaber Kaufmann Siegfried Kindermann alda, welcher ein Konfektions-

geschäft betreibt und die Firma seines Vorgängers unterändert weiterführt. Bühl, den 18. November 1910. Großh. Amtsgericht II.

Durlach. Nr. 347

In das Handelsregister A, O.-Z. 239 wurde heute eingetragen: Firma „Central-Drogerie Paul Vogel“ in Durlach. Inhaber Paul Vogel, Kaufmann, Durlach.

Durlach, den 10. November 1910. Großh. Amtsgericht.

Engen. Nr. 348

Handelsregistereintrag zur Firma: „Fürstl. Hohenzollernsche Maschinen-

fabrik Emmendingen“: Dem Direktor Bernhard Weisban in Lauchertal ist Procura erteilt.

Engen, den 8. November 1910. Großh. Amtsgericht.

Engen. Nr. 316

Zum Handelsregister Abt. A, Bd. I, O.-Z. 20, Firma „Gabriel Karlsruhe“ in Ittlingen wurde eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Die Kaufleute Nathan Karlsruhe und Karl Karlsruhe in Mannheim sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1910 begonnen. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Mannheim verlegt; in Itt-

lingen bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Eppingen, den 11. November 1910. Großh. Amtsgericht.

Engen. Nr. 436

In das Handelsregister wurde zu Firma: „Heinrich Weltin, Tengen“ eingetragen: Das Geschäft ist auf Kaufmann Emil Eisele in Tengen übergegangen und wird von diesem unter der Firma: „Heinrich Weltin Nachfolger, Emil Eisele in Tengen“ weitergeführt.

Engen, den 16. November 1910. Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. Nr. 5962. Im Handelsregister B, O.-Z. 6 ist zur Firma „Apparate-

fabrik Ettlingen G. m. b. H. in Ettlingen“ eingetragen: Fabrikant Bruno Falk in Ettlingen ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Namen der Gesellschafter wurden als überflüssig gelöscht.

Ettlingen, den 14. November 1910. Großh. Amtsgericht II.

Freiburg. Nr. 410

In das Handelsregister, Abteilung B, Band I, O.-Z. 21, wurde eingetragen: Katholisches Lehrerseminar, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg i. B., betreffend: Kaufmann Johannes Pech ist aus-

8.8.25.13



geschieden, an dessen Stelle ist Kaufmann Johannes Grefen, Freiburg, als zweiter Geschäftsführer neu bestellt.
Freiburg, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. M.411
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band III, D.-Z. 200: Firma **Johann Zimmermann**, Freiburg, betr.:
Inhaber der Firma ist jetzt Johann Eduard Zimmermann, Kaufmann, Freiburg.

Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten wurde beim Erwerb desselben durch den jetzigen Inhaber ausgetauscht.

Band IV, D.-Z. 45: Firma **Müller u. Sutter**, Freiburg, betr.: Die Firma ist geändert in „**Otto Sutter**“.

Band IV, D.-Z. 372: Firma **Bronita Stelzer**, Haslach, ist von Amts wegen gelöscht.

Band II, D.-Z. 393: Firma **H. Geiger**, Freiburg, ist von Amts wegen gelöscht.

Freiburg, den 17. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. M.318
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
1. Band I D.-Z. 68 zur Firma „**M. Fontaine**“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.

2. Band I D.-Z. 252 zur Firma „**Philipp Gutermann**“ in Heidelberg: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und wird das Geschäft unter der bisherigen Firma von Metzgermeister Albert Gutermann in Heidelberg allein weitergeführt.

3. Band II D.-Z. 393 zur Firma „**Kasper Sauter**“ in Heidelberg: Die Kaufmann Jean Raub Ehefrau, Anna geb. Sauter zu Heidelberg ist als persönlich haftende Gesellschafterin in das Geschäft eingetreten. Dieses wird unter der bisherigen Firma fortgeführt. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 16. September 1910 begonnen. Die Gesellschafterin Anna Raub ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

4. Band III D.-Z. 315: Firma „**Heinrich Boog**“ in Heidelberg (Wassermühle- und Liqueurfabrikation). Heidelberg, den 11. November 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. M.390
Zum Handelsregister Abt. A Band I D.-Z. 88 wurde zur Firma „**Heidelberg Mineralien-Comptoir**“ in Heidelberg eingetragen: Inhaberin der Firma ist nunmehr Oberingenieur Ewald Biervogel Ehefrau Frieda Luise geb. Blas in Frankfurt a. M. Heidelberg, den 15. November 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. M.391
Zum Handelsregister Abt. B Band I D.-Z. 87 wurde eingetragen: **Automat zum Reibschiff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des in Heidelberg, Hauptstraße 27, errichteten Automatenrestaurants, ferner der Betrieb solcher Restaurants auf andern Grundstücken, sowie die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmen. Stammkapital: 57 000 Mark. Geschäftsführer sind: Valentin Mayer, Kaufmann in Heidelberg, Karl Müller, Gastwirt in Heidelberg, Julius Leonhardt, Kaufmann in Heidelberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. November 1910 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Gesellschafter machen ihre Einlagen nicht in Geld. Der Gegenstand ihrer Einlagen ist vielmehr das automatische Restaurant mit Zubehör. Dasselbe besteht aus 31 Automaten zum Betrieb eines automatischen Restaurants nebst dem dazu gehörigen Büffet und Restaurations- und Kücheninventar. Dieses Restaurant mit Zubehör bringen die Gesellschafter ein und übernimmt die Gesellschaft zu dem Geldwert von 57 000 Mark. Dasselbe gehört den Gesellschaftern, und zwar:

a) zu $\frac{1}{10}$ dem Kaufmann Hermann Liebehng in Ludolstadt,
b) zu $\frac{1}{10}$ dem Privatmann Bruno Samann in Erfurt,
c) zu $\frac{1}{10}$ der Firma Max Wunderlich Nachf. in Ludolstadt,
d) zu $\frac{1}{10}$ dem Privatmann Bruno Samann in Erfurt,
e) zu $\frac{1}{10}$ dem Portier Ernst Rube in Erfurt,
f) zu $\frac{1}{10}$ dem Professor Friedrich Lundgreen in Ludolstadt,
g) zu $\frac{1}{10}$ dem Klempnermeister Richard Kling in Zwidau.

h) zu $\frac{1}{10}$ dem Bäckermeister Emil Süßemilch in Zwidau,
i) zu $\frac{1}{10}$ dem Kaufmann Hermann Liebehng in Ludolstadt,
k) zu $\frac{1}{10}$ dem Kaufmann Paul Ritter in Erfurt,
l) zu $\frac{1}{10}$ dem Tischlermeister Heinrich Gahmann in Erfurt,
m) zu $\frac{1}{10}$ dem Klempnermeister Oswald Schädert in Erfurt,
n) zu $\frac{1}{10}$ dem Hofkonditor Waltherr Weiser in Schleiz,
o) dem Kaufmann und Fabrikant Albert Liebehng zu Timenau zu $\frac{1}{10}$.

Der Geldwert der Einlagen der einzelnen Gesellschafter wird dementsprechend auf die Summen festgesetzt, welche diesen Anteilen an dem auf 57 000 M. festgesetzten Geldwerte des Restaurants entsprechen.

Der Geldwert der einzelnen Einlagen ist also folgender:

- a) des Herrn Liebehng 8000 M.,
- b) des Herrn Samann 10 000 M.,
- c) der Firma Max Wunderlich Nachf. 2000 M.,
- d) des Herrn Samann 3000 M.,
- e) des Herrn Rube 2000 M.,
- f) des Herrn Lundgreen 5000 M.,
- g) des Herrn Kling 5000 M.,
- h) des Herrn Süßemilch 8000 M.,
- i) des Herrn Hermann Liebehng 3000 M.,
- k) des Herrn Ritter 3000 M.,
- l) des Herrn Gahmann 1000 M.,
- m) des Herrn Schädert 3000 M.,
- n) des Herrn Weiser 3000 M.,
- o) des Herrn Albert Liebehng 2000 M.

Für diese Geldwerte werden die Einlagen der einzelnen Gesellschafter angenommen und auf die Stammeinlagen angerechnet.

Heidelberg, den 15. November 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. M.439
Zum Handelsregister Abt. A Band I D.-Z. 348 wurde zur Firma „**C. F. Weisel Nachfolger**“ in Heidelberg eingetragen: Inhaber der Firma ist nunmehr Carl Friedrich Weisel, Kaufmann in Heidelberg. Die Prokura des Kaufmanns Friedrich Weisel in Heidelberg ist erloschen.

Zu Abt. A, Band III, D.-Z. 141 wurde zur Firma „**Ludwig Münnich**“ in Heidelberg eingetragen: Die Firma ist in „**Ludwig Münnichs Nachfolger Karl Adermann**“ geändert.

Inhaber der Firma ist Kaufmann Karl Adermann in München.
Heidelberg, den 16. November 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. M.283
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 18 wurde zur Firma Hans Schmidt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Karlsruhe, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. M.346
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band I D.-Z. 10 zur Firma **Internationale Apotheke, vorm. A. Sachs**, Inhaber Wilhelm Waagen, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in **Internationale Apotheke Dr. Fritz Lindner**, Einzelkaufmann: Dr. Fritz Lindner, Apotheker, Karlsruhe.

Band I D.-Z. 156 zur Firma **August Schuls**, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in **August Schuls, Inh. Ernst Finkenzeller**, Einzelkaufmann: Ernst Finkenzeller, Kaufmann, Karlsruhe.
Band IV D.-Z. 191 zur Firma **Max Schnürer**, Karlsruhe: Einzelkaufmann: Max Schnürer, Kaufmann, Ehefrau, Lina geb. Hügle, Karlsruhe. Prokura: Max Schnürer, Kaufmann, Karlsruhe.
Karlsruhe, den 14. November 1910.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. M.412
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 15 wurde eingetragen: Firma und Sitz: **Multiplex, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Technisches Büro, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Ausarbeitung von technischen Projekten, die Verwertung eines als deutsches Reichs-Gebrauchsmuster angemeldeten Zeichnungsordners mit Schranke, sowie die Übernahme von Vertretungen auswärtiger Firmen. Stammkapital: 20 000 M.

Geschäftsführer: Viktor Gud, Ingenieur, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. November 1910 festgestellt. Der Gesellschafter Ingenieur Viktor Gud, Karlsruhe, bringt als Einlage seine als deutsches Reichs-Gebrauchsmuster angemeldete Erfindung des Zeichnungsordners mit Schranke und das Geschäftsinventar in die Gesellschaft ein. Diese Einlage wird von der Gesellschaft zum Betrage von 6750 M. übernommen.

Karlsruhe, den 16. November 1910.
Großh. Amtsgericht B II.

Konstanz. M.282
In das Handelsregister wurde eingetragen:

A. Band I, D.-Z. 104: Firma **Louis Rettig** in Kreuzlingen mit Zweigniederlassung in Konstanz. Die Hauptniederlassung der Firma wurde nach Konstanz verlegt; die in Konstanz bestehende Zweigniederlassung ist erloschen. Inhaber ist Louis Rettig, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Export und Import von Teppichen, Möbelstoffen usw.

A. Band III, D.-Z. 87: die Firma **Corsettalon Vittoria Anna Geisenberger** in Konstanz. Inhaberin ist Anna Geisenberger, ledig, in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Korsetts und einschlägigen Artikeln.
Konstanz, den 8. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. M.284
Zum Handelsregister Abt. A Bd. I D.-Z. 251 — Firma **Christian Stübli** in Friesenheim — wurde eingetragen: Der Sitz ist nach Freiburg verlegt.
Lahr, den 4. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. M.386
Zum Handelsregister B, Band IX, D.-Z. 7, Firma „**Hansa Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**“ Mannheim, wurde heute eingetragen:

Andreas Gutzjahr und Walter Kolfschlag sind als Geschäftsführer ausgeschieden; Heinrich Brandenburg, Kaufmann, Mannheim, und Hermann Bodenbender, Ingenieur, Mannheim, sind zu Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt.

Mannheim, den 9. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M.387
Zum Handelsregister B, Band VII, D.-Z. 21, Firma „**H. Silberbrand und Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**“, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Josif Rinder, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt.

Mannheim, den 10. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M.388
Zum Handelsregister B, Band II, D.-Z. 2, Firma „**Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik Alteneck-Gesellschaft**“, Mannheim, wurde heute eingetragen: Fritz Hammesfahr ist aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, den 11. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M.389
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band IX, D.-Z. 200: Firma „**Emma Gehlmann, Fahrradteile en gros Betrieb**“, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Die Prokura des Hans Gehlmann ist erloschen.

2. Band XIV, D.-Z. 102: Firma „**S. Schilling & Cie., Mannheim**: Der Niederlassungsort der Firma ist nach München verlegt.

3. Band XIV, D.-Z. 126: Firma „**Gebrüder Braun**“, Rheinau: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf Sofie Braun, Privat, Rheinau, als alleinige Inhaberin übergegangen, die es unter der Firma Gebrüder Braun weiterführt. Hermann Braun, Rheinau, und Adolf Braun, Rheinau, sind als Einzelprokuristen bestellt.

4. Band XV, D.-Z. 64: Firma „**Graab & Lenhardt**“, Mannheim, U. 4, 19 a. Persönlich haftende Gesellschaft sind: Ludwig Graab, Mechaniker, Mannheim, Karl Gottlieb Lenhardt, Mechaniker, Mannheim, Friedrich Wilhelm Lenhardt, Mechaniker, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. November 1910 begonnen.

5. Band XV, D.-Z. 65: Firma „**Bernhard Böttigheimer**“, Mannheim, D. 7, 17 a. Inhaber ist Bernhard Böttigheimer, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in Möbeln, beschlägen und Läden.

6. Band XV, D.-Z. 66: Firma „**Wilhelm Münd**“, Mannheim, Rax-Josephstraße 11. Inhaber ist Wilhelm Münd, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Vertretungen der Bauhandwerke.

7. Band XV, D.-Z. 67: Firma „**G. & S. Fingado**“, Mannheim, C. 8, 13. Gesellschafter sind: Carl Fingado, Kaufmann, Mannheim, Friedrich Fingado, Kaufmann, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1910 begonnen. Geschäftszweig: Handel in Seifenwaren aller Art.

8. Band XV, D.-Z. 68: Firma „**Andreas Gutzjahr**“, Mannheim, B. 6, 25. Inhaber ist Andreas Gutzjahr, Direktor, Mannheim. Geschäfts-

zweig: Bureau für Versicherungen (Lebens-, Feuer-, Transport-, Haftpflicht-, Unfall-, Glas-, Einbruch- und Diebstahl-Versicherungs-Branchen).

9. Band XV, D.-Z. 69: Firma „**Bittingsfabrik Mannheim Baruch Rosenberger**“, Mannheim, Rheinborland 1. Inhaber ist Baruch Rosenberger, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Fabrikation und Handel von Bittings — d. i. Röhrenverbindungsstücken aus schmiedbarem Eisenguß.

10. Band XV, D.-Z. 70: Firma „**J. M. Andreae Filiale Mannheim**“, Mannheim. Zweigniederlassung der Firma J. M. Andreae in Frankfurt a. M. (P. 3, 11). Inhaber ist Philipp Hermann Andreae, Kaufmann, Frankfurt a. M., Gustav Geyer, Frankfurt a. M., sind zu Gesamtprokuristen bestellt.

Mannheim, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M.437
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 1, Firma „**Gesellschaft für Musik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**“, Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 20. Oktober 1910 ist die Gesellschaft aufgelöst.

Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Rechtsanwalt Dr. Alt, Mannheim, ist als Liquidator bestellt.

Mannheim, den 15. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Oberkirch. M.438
Nr. 13 565. In das Handelsregister Abteilung A Nr. 13 unter Nr. 1 wurde heute eingetragen: „Die Firma lautet nicht August Köhler in Oberkirch, sondern August Köhler in Oberkirch.“

Oberkirch, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Philippsthal. M.285
In das diesseitige Handelsregister A Band I wurde heute bei D.-Z. 72 Firma **Josif Bender** in Philippsthal eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Philippsthal, 11. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. M.413
In das Handelsregister A ist bei D.-Z. 12, **Adolf Fischer**, Sengen, eingetragen worden: Das Geschäft ist infolge des Todes der bisherigen Inhaberin Adolf Fischer Witwe Sophie geb. Schwört unter Umwandlung in eine offene Handelsgesellschaft am 14. September l. J. auf Julius und Richard Fischer, Kaufleute in Sengen, als persönlich haftende Gesellschafter ohne Änderung der Firma übergegangen. Die Prokura des Julius und Richard Fischer ist erloschen.

Radolfzell, den 11. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. M.414
In das Handelsregister Abt. B ist zu D.-Z. 13 eingetragen worden: **Chemische Industrie Ges. m. b. H.** mit dem Sitz in Sengen a. S. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb chemischer Produkte. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer sind: Heinrich Rosenthal und Edwin S. V. Weil, Kaufleute, beide in Sengen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Oktober 1910 errichtet. Jeder der Geschäftsführer ist für sich allein zur Geschäftsführung berechtigt und berufen.

Radolfzell, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. M.458
In das Handelsregister Abt. A D.-Z. 20, **H. Müller**, Radolfzell, ist eingetragen worden: Das Geschäft ist unter Änderung der Firma in „**Anna Söck Witwe & Söhne Nachfolger**“ am 1. Juni l. J. auf Anna Söck Witwe geb. Roth in Radolfzell als alleinige Inhaberin übergegangen.

Radolfzell, den 16. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. M.459
In das Handelsregister A, D.-Z. 214, ist eingetragen worden die Firma **Karl Müller**, Apotheker in Gortmadingen sowie deren gleichnamiger Nachfolger.

Radolfzell, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. M.287
Nr. 8876. Zum Handelsregister A, D.-Z. 8, Firma **Albis Böhler** in St. Blasien, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

St. Blasien, den 10. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Willingen. M.350
Nr. D.-Z. 219 des Handelsregisters der Abt. A Firma — **Jacob Kilius, Malzfabrik, Willingen** — wurde eingetragen: Die Firma lautet jetzt: **Jacob Kilius Nachfolger, Malzfabrik,**

Inhaber der Firma ist Wilhelm Bickweiler, Fabrikant in Willingen.
Willingen, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. M.286
In das diesseitige Handelsregister Band I, D.-Z. 286, wurde eingetragen: Firma **Moses Menges** in Wiesloch. Inhaber ist: Moses Menges Witwe Frieda geb. Marx in Wiesloch. Angegebener Geschäftszweig: Mehl und Getreidehandlung.

Wiesloch, den 11. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. M.290
In das Genossenschaftsregister wurde eingetragen: Band I, D.-Z. 25: **Genossenschaftsbrauerei Breisach**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Sitz in Breisach. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb oder die Errichtung und der Betrieb einer Brauerei mit den erforderlichen Hilfs- und Nebenbetrieben. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile beträgt 200. Die Stammkapital 200 M. Mitglieder des Vorstandes sind: Friedrich Lehner, Brauereidirektor in Breisach, Johann Herr, Gastwirt in Breisach. Das Statut ist am 28. Oktober 1910 errichtet. Bekanntmachungen erfolgen unter der von den Vorstandsmitgliedern unterzeichneten Firma in der Breisacher Zeitung und im Falle der Unzulänglichkeit im Deutschen Reichsanzeiger. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endigt am 30. September. Die Einsicht der Richte der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Breisach, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. M.409
In das Genossenschaftsregister, Bd. I, D.-Z. 82, wurde eingetragen: **Genossenschaftsbrauerei Breisach**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Breisach.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung einer Brauerei und weiterhin die Herstellung von Brauarbeiten jeder Art für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Die Stammkapital beträgt 20 Mark für jeden Geschäftsanteil. 50 Geschäftsanteile sind zulässig.

Vorstand: Christian Schenk, Kanzleischreiber, Breisach; Philipp Markloff, Arbeitersekretär, Breisach; Wilhelm Engler, Parteisekretär, Breisach.

Das Statut datiert vom 7. November 1910. Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch die in Karlsruhe erscheinende Tageszeitung der „**Volkshilfe**“.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Beiträge und andere Schriftstücke, durch welche die Genossenschaft irgendwelche Verpflichtungen eingetragenen, müssen von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein.

Die Einsicht der Genossenliste ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedem gestattet.

Freiburg, den 14. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. M.440
Genossenschaftsregisterintrag Bd. I D.-Z. 9 zur Firma „**Vorhauverein Neckargemünd, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung**“ in Neckargemünd:

Louis Leitz, Kaufmann in Neckargemünd, ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle Adolf Zulaub, Bankbeamter in Neckargemünd, zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Freiburg, den 16. November 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Wiesloch. M.460
Zum Vereinsregister Band I Nr. 97 wurde der Verein „**Turnverein Neckargemünd**“ mit dem Sitze in Neckargemünd bei Heidelberg eingetragen.

Freiburg, den 19. November 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Vörrach. M.382
In das diesseitige Vereinsregister wurde die **evangelische Gemeinde in Zantenkirch** eingetragen.

Vörrach, den 10. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. M.415
In das Vereinsregister D.-Z. 3 **Krankenpflege und Kinderbewahrverein Sengen** ist eingetragen worden: Der Name des Vereins ist geändert in **Elisabethenverein**. Weiter sind geändert die §§ 3 und 10 der Satzungen. Der Vorstand im Sinne des Gesetzes besteht nur aus einer Person.

Radolfzell, den 12. November 1910.
Großh. Amtsgericht.